Die Gefahr des Niedergangs des wahren Dhamma

Ursache des Verschwindens des wahren Dhamma

- Auszug aus Kassapasaṁyutta, Saddhammappatirūpakasutta (SN 16.13):

> *"Na kho, Kassapa, pathavīdhātu saddhammaṃ antaradhāpeti, na āpodhātu saddhammaṃ antaradhāpeti, na tejodhātu saddhammaṃ antaradhāpeti, na vāyodhātu saddhammaṃ antaradhāpeti, atha kho idheva te uppajjanti moghapurisā ye imaṃ saddhammaṃ antaradhāpenti."*
>
> „Es sind nicht die Elemente Erde, Wasser, Feuer oder Luft, die den wahren Dhamma zum Verschwinden bringen, Kassapa. Vielmehr sind es die törichten Menschen, die hier erscheinen, die den wahren Dhamma verschwinden lassen."

Fünf Dinge, die zum Niedergang und Verschwinden des wahren Dhamma führen

- Aṅguttaranikāya - Pañcakanipāta - Catutthapaṇṇāsaka - Saddhammavagga - Paṭhamasaddhamma-sammosasutta (AN 5.154, Übersetzung Nyanatiloka)

> „Fünf Umstände, ihr Mönche, führen zum Schwinden und Untergang der Guten Lehre. Welche fünf?
> - Da hören die Mönche nicht voll Eifer die Lehre;
> - lernen nicht voll Eifer die Lehre;
> - merken sich nicht voll Eifer die Lehre;
> - untersuchen nicht voll Eifer den Sinn der gelernten Lehre;
> - und selbst wenn sie die Lehre und ihre Bedeutung kennen, leben sie nicht voll Eifer im Sinne der Lehre.
>
> Diese fünf Umstände, ihr Mönche, führen zum Schwinden und Untergang der Guten Lehre."

- Aṅguttaranikāya - Pañcakanipāta - Catutthapaṇṇāsaka - Saddhammavagga – Dutiyasaddhamma-sammosasutta (AN 5.155)

> „Fünf Umstände, ihr Mönche, führen zum Schwinden und Untergang der Guten Lehre. Welche fünf?
> - Da lernen die Mönche nicht die Lehre, nämlich Lehrtexte, vermischte Prosa, Exegese, Verse, Hymnen, Aussprüche, Geburtsgeschichten, wunderbare Dinge und Erläuterungen. Das ist der erste Umstand.
> - Da unterweisen nicht die Mönche andere ausführlich in der Lehre, wie sie von ihnen vernommen und gelernt wurde. Das ist der zweite Umstand.
> - Sie lassen nicht andere die Lehre ausführlich hersagen. Das ist der dritte Umstand.
> - Selber sagen sie die Lehre nicht ausführlich her. Das ist der vierte Umstand.
> - Sie denken nicht über die Lehre nach, sinnen nicht über sie und erwägen sie nicht im Geiste. Das ist der fünfte Umstand.
>
> Diese fünf Umstände, ihr Mönche, führen zum Schwinden und Untergang der Guten Lehre."

Für weitere Diskussionen und Zitate von Sutten und Kommentaren zum Thema (wie Respekt vor Regeln, die Praxis der Konzentration und der 4 satipaṭṭhānas, bzw. Nachlässigkeit, Faulheit, ...) siehe https://classicaltheravada.org/t/list-of-unresolved-issues-in-commentaries/1508/59?u=atulañāna.

Allmählicher Niedergang des Dhamma

- Erklärung aus dem Kommentar zum Aṅguttara Nikāya, Niedergang der Lehre (*pariyatti antaradhāna*).

„Pariyatti“ bezieht sich auf das Tipiṭaka - das Wort des Buddha zusammen mit den Kommentaren in Pāli. Solange es (*pariyatti*) besteht, gilt die Lehre als vollständig. Mit der Zeit werden Könige und Prinzen unredlich. Wenn diese Könige unredlich sind, werden auch ihre Minister und Beamten unredlich. Dann werden die Menschen, die in den Königreichen und Provinzen leben, (auch) unredlich. Wegen ihrer Unredlichkeit lässt der Gott (des Regens) nicht richtig regnen. Dann gedeihen die Feldfrüchte nicht. Wenn die Ernte ausfällt, sind die Laienspender nicht in der Lage, den Saṅgha mit den Requisiten zu versorgen. Die Mönche, denen es an den Requisiten mangelt, können ihre Mönchsschüler nicht unterstützen.

Mit der Zeit lässt das Lernen nach; die Menschen sind nicht in der Lage, die Bedeutung zu erfassen, und rezitieren nur die Worte (ohne zu verstehen). Mit fortschreitender Zeit sind die Menschen dann nicht einmal mehr in der Lage, den gesamten Pāli-Text zu bewahren; das Abhidhamma Piṭaka ist das erste, das verfällt. Der Niedergang beginnt mit dem Ende (d.h. mit den letzten Teilen). Zuerst verfällt die große Abhandlung Paṭṭhāna. Wenn dieses (Paṭṭhāna) untergegangen ist, erfolgt der Niedergang von Yamaka, Kathāvatthu, Puggalapaññatti, Dhātukathā, Vibhaṅga und Dhammasaṅgaṇī in dieser Reihenfolge.

Wenn somit das Abhidhamma-Piṭaka verfallen ist, beginnt der Niedergang des Suttanta-Piṭaka vom Ende her. Zuerst verfällt der Aṅguttara Nikāya. Darin verfällt zuerst das Buch der Elfer, dann der Zehner und so weiter ab, bis das Buch der Einer untergeht. Wenn der Aṅguttara untergegangen ist, verfällt der Saṃyutta Nikāya, vom Ende her beginnend. Zuerst verfällt der Mahāvagga, dann Salāyatanavagga, Khandhavagga, Nidānavagga und der Sagāthāvagga. Wenn der Saṃyutta Nikāya untergegangen ist, beginnt der Majjhima Nikāya vom Ende her unterzugehen. Zuerst verfällt das Uparipaṇṇāsaka, dann Majjhimapaṇṇāsaka und dann das Mūlapaṇṇāsaka. Wenn der Majjhima Nikāya untergegangen ist, beginnt der Dīgha Nikāya vom Ende her zu verfallen. Zuerst nimmt der Pāṭikavagga ab, dann Mahāvagga, dann der Sīlakkhandhavagga. Wenn schließlich der Dīgha Nikāya untergegangen ist, gilt das Suttanta Piṭaka als verloren.

Sie behalten nur das Jātaka zusammen mit dem Vinaya Piṭaka bei. Nur die lajjī-Mönche (diejenigen mit Schamgefühl) bewahren das Vinaya-Piṭaka. Diejenigen aber, die nach Gewinn streben, denken: „Selbst wenn das Suttanta gelehrt wird, hört niemand zu“, also beschränken sie sich nur auf das Jātaka. Mit der Zeit sind sie nicht einmal mehr in der Lage, das Jātaka zu erhalten. Dann ist das Vessantara Jātaka das erste unter ihnen, das untergeht. Dann gehen in umgekehrter Reihenfolge das Puṇṇaka, Mahānārada und schließlich das Apaṇṇaka Jātaka verloren. Mit der Zeit beginnt vom Ende her auch der Niedergang des Vinaya Piṭaka. Zuerst verfäll der Parivāra, dann Khandhaka, Bhikkhunīvibhaṅga und Mahāvibhaṅga. Selbst dann ist die Lehre (*pariyatti*) noch nicht vollständig verschwunden. Sogar solange die vierzeiligen Verse unter den Menschen fortbestehen, ist die Lehre noch nicht vollständig verschwunden. Wenn ein treuer und ergebener König eine Schatztruhe mit tausend Münzen auf den Rücken eines königlichen Elefanten stellt und verkündet: „Wer einen vom Buddha gesprochenen vierzeiligen Vers kennt, möge diese tausend Münzen nehmen“, den königlichen Trommelschlag durch die Stadt schickt, mag er denken: „Vielleicht haben es einige beim ersten Mal gehört, andere hören es vielleicht später“, und so lässt er die Trommel ein zweites und drittes Mal schlagen, findet aber immer noch niemanden, der einen Vers kennt. Dann bringen die königlichen Diener die Schatztruhe zurück in den Palast. In diesem Moment heißt es, die Lehre sei vollständig verschwunden. Das ist es, was man den Untergang der Lehre (*pariyatti antaradhāna*) nennt.

Lasst uns danach streben, zu denjenigen zu gehören, die den Dhamma durch unsere Praxis, unser Verständnis und unsere Bemühungen bewahren!

- - -

Zusammengestellt von Bhikkhu Atulañāṇa (Deutsche Übersetzung von Ayya Agganyani)